

VBK-/VSAV-Fachtagung vom 4./5. September 2008
Wirksame Handlungskonzepte im Kindes- und Erwachsenenschutz

* Arbeitskreis 1 – Abstract *

Methodische Ansätze zur wirkungsvollen Betreuungsarbeit im Zwangskontext

von **Patrick Zobrist**, dipl. in Sozialer Arbeit FH, Amt für Justizvollzug Kanton Zürich
patrick.zobrist@bluewin.ch

Die im Zwangskontext zu gestaltenden professionellen Betreuungsverhältnisse sind anspruchsvoll. Sie implizieren innovative Vorgehensweisen, damit die Beziehung zwischen den mandatsausführenden Fachleuten und der Pflichtklientenschaft die Umsetzung von Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen überhaupt ermöglicht.

Im Rahmen des Arbeitskreises wird der Stand der Methodenentwicklung zum professionellen Umgang mit unfreiwilligen Klienten im Zwangskontext kurz umrissen. Dabei wird aufgezeigt, wie und warum sich die Rahmenbedingungen, Zielgruppen und Anforderungen der Klientenschaft aus Psychotherapie und Beratung von der Sozialen Arbeit im Zwangskontext unterscheiden und weshalb das therapeutisch-beraterische Handlungsrepertoire, ihre Grundannahmen und Haltungen nicht unverändert in den Zwangskontext übertragen werden dürfen. Am Beispiel einer differenzierten – aus der systemischen Tradition adaptierten - Auftrags- und Rollenklärung welche auf die unterschiedlichen Phasen von Veränderungsprozessen Bezug nimmt, wird exemplarisch dargestellt, wie methodenübergreifend und problemspezifisch im Zwangskontext gearbeitet werden kann. Die Einführung der Methodik zum Umgang mit Ambivalenzen (als typisches veränderungsphasenbezogenes Widerstandsphänomen) zeigt ein weiteres Beispiel einer Interventionsmöglichkeit im Zwangskontext auf. Der Arbeitskreis schliesst mit einem Ausblick und weiterführenden Überlegungen ab.

Literatur

- vgl. Rückseite

Beilagen

- Folienhandout
- Arbeitsblatt

Literatur

- Bamberger, G. (2005). *Lösungsorientierte Beratung*. Weinheim: Beltz.
- Bartmann, U. (2005). *Verhaltensmodifikation als Methode der Sozialen Arbeit – Ein Leitfaden*. Tübingen: DGVT-Verlag
- Caspar, F. (1996). *Beziehungen und Probleme verstehen. Eine Einführung in die psychotherapeutische Plananalyse*. Bern: Huber-Verlag.
- Conen M.L. und Cecchin G. (2007). *Wie kann ich Ihnen helfen, mich wieder loszuwerden? Therapie und Beratung in Zwangskontexten*. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme.
- Flückiger Ch. und Wüsten, G. (2008). *Ressourcenaktivierung. Ein Manual für die Praxis*. Bern: Huber.
- Gumpinger, M. (Hrsg.) (2001). *Soziale Arbeit mit unfreiwilligen Klienten*. Linz: Edition pro Mente.
- Kähler, H. (2005). *Soziale Arbeit in Zwangskontexten. Wie unerwünschte Hilfe erfolgreich sein kann*. München: Reinhardt.
- Keller, St. (Hrsg.) (1999): *Motivation zur Verhaltensänderung : das Transtheoretische Modell in Forschung und Praxis*. Freiburg im Br. Lambertus
- Mayer, K. (2004). *Deliktorientierte Lernprogramme mit nicht-freiwilligen Teilnehmenden. Grundlagen und Erfahrungen im Kanton Zürich*. Kriminalistik 10. S. 645-653.
- Mayer, K. (2007). *Wenn Auftraggeber den Nachweis der Wirksamkeit verlangen. Verhaltensorientierte Methoden in der Sozialen Arbeit*. Sozial Aktuell 4. S. 27-29.
- Miller, W.R. & Rollnick, St. (2004). *Motivierende Gesprächsführung*. Freiburg i.Br.: Lambertus.
- Rooney, R.H. (1992). *Strategies for work with involuntary clients*. New York: Columbia.
- Winiarski, R. (2004). *Beratung und Kurztherapie mit kognitiver Verhaltenstherapie*. Weinheim: Beltz.
- Zobrist, P. (2007). *Sozialarbeit mit Pflichtklientenschaft*. Unterrichtsunterlagen zum gleichnamigen Fachkurs. Hochschule für Soziale Arbeit Luzern (s. unten)

→ Für Interessierte: **6-tägiger Fachkurs „Sozialarbeit mit Pflichtklient(inn)en**,
Informationen unter www.hslu.ch/fksapf, nächster Start: 28. Oktober 2008